

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 69 (1982)
Heft: 16

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Diese Entwicklung veranlasste den Direktor der städtischen Schulverwaltung, Albert Shanker, zu der Feststellung, die New Yorker Schulen hätten den Beweis angetreten, dass sie Lern- und keine Brutstätten für Unruhen seien. Ein Jahr zuvor sah die Lage noch anders aus. Damals gingen viele Lehrerinnen und Lehrer mit recht gemischten Gefühlen in ihre Klassenräume.

Nach den jetzt von der Schulbehörde veröffentlichten Zahlen verringerten sich im vergangenen Schuljahr die Fälle von tätlichen Angriffen, Räubereien und anderen kriminellen Delikten um 22 Prozent. Wurden im Schuljahr 1980–81 noch 3534 solcher Straftaten an den New Yorker Schulen registriert, waren es im vergangenen Jahr «nur» noch 2730.

Doch wird diese Entwicklung weiterhin nicht auf die leichte Schulter genommen. Im vergangenen Jahr gab die New Yorker Schulverwaltung 24 Millionen Dollar für die Sicherheit an den städtischen Lehranstalten aus, das Aufsichtspersonal wurde um 455 auf 1705 Personen erhöht. Die Zahl der als potentiell unsicher geltenden Schulen ging allerdings von 105 auf 69 zurück.

Zu den immer noch «unsicheren» Lehranstalten ge-

hören vor allem Gymnasien. Besonders im New Yorker Stadtviertel Brooklyn wurden an Schulen dieses Typs 15,8 Prozent aller Zwischenfälle registriert. Beginn in New York das neue Schuljahr ohne grössere Komplikationen, so kämpfen derzeit in anderen Teilen des Landes Lehrer und Lehrerinnen immer noch um bessere Verträge. Dieses alljährlich wiederkehrende Bild war in diesem Herbst besonders deutlich im Bereich von Detroit. Dort traten 11 000 Angehörige der Lehrkörper in den Streik. Landesweit befanden sich rund zwei Wochen nach Beginn des neuen Schuljahres noch rund 15 000 Lehrer im Ausstand. Sie bescherten damit mehr als 280 000 Schülerinnen und Schülern verlängerte Ferien.

In der von der Rezession überproportional stark heimgesuchten Autostadt Detroit ist die Lage besonders verfahren. Die Lehrer weigern sich, angesichts der allgemeinen wirtschaftlichen Lage einer achtprozentigen Kürzung ihrer Besoldung zuzustimmen. Die örtliche Schulbehörde aber rechnet nach eigenen Angaben in diesem Schuljahr mit einem Defizit von 60 Millionen Dollar.

(«Vaterland» vom 9. 10. 82)

Mitteilungen

Studienreisen für Lehrer

In Zusammenarbeit mit der Luzerner Lehrerfortbildung hatte Erziehungsrat Dr. Josef Fischer während einiger Jahre bis zu seinem Tod Studienreisen für Lehrer durchgeführt, und zwar u.a. nach Griechenland und Rom. Diese wertvollen Reisen bleiben in bester Erinnerung. Die Tradition soll mit dem gleichen Reisebüro, Anikas Reisen Luzern, fortgesetzt werden. Für die kommenden drei Jahre ist ein Reiseprogramm entwickelt worden.

Das Detailprogramm für die beiden Studienreisen 1983 kann bezogen werden bei Anikas Reisen, Hirschmattstr. 6, 6003 Luzern (Tel. 041/23 82 83).

Diese Studienreisen wollen den Teilnehmern ein sehr breit gefächertes Wissen über das zu bereisende Land, dessen Vergangenheit und Gegenwart in Kultur und Kunst vermitteln. Die anspruchsvollen Tagesprogramme werden unterbrochen durch erholsame Spaziergänge und, pro Reise, durch 1 bis 2 tüchtige Wanderungen von ca. 3–5 Stunden. 2 bis 3 Tage sind programmfrei, damit die Teilnehmer nach Lust und Laune eigene Aktivitäten entwickeln können.

Logiert wird in guten Mittelklasse-Hotels, dagegen werden die Mittagessen nach Möglichkeit in typi-

schen, untouristischen «Landbeizli» genossen, um dadurch das Land auch kulinarisch zu erfahren.

1983 *Nordgriechenland* (11.–25. Juli)

Mazedonien, Thessalien, mit Besteigung des Olymp.

1983 *Kreta* (2.–15. Oktober)

Chania, Samariaschlucht, Iraklion, Knossos, Festos, Agia Triada, Matala, Lassithiebene, Sitia, Gurnia, Kato Zakros.

1984 *Klassisches Griechenland* (Sommerferien)

Saloniki, Meteora, Delfi, Olympia, Epidavros, Mykene, Athen.

1984 *Sizilien* (Herbstferien)

Rundreise: Catania, Cefalu, Palermo, Segesta, Erice, Selenunte, Agrigento, Syrakus, Taormina.

1985 *Griechische Inseln* (Sommerferien)

Kykladen und Dodekanes.

1985 *Rom und Umgebung* (Herbstferien)

Lehreragenda 1983 des CLVS und VKLS

In einer Auflage von 6000 Exemplaren ist die beliebte und vielen Ansprüchen genügende Lehreragenda erschienen. Neben reichlich Platz für Eintragungen pro Kalendertag, finden sich im zweiten Teil ein Kurzkalender für 1984, der immerwährende Kalen-

der, Adressenverzeichnisse der Vereins- und Sektionsvorstände CLEVS und KLVS, der gemeinsamen Werke der beiden Vereine, ein Adressenverzeichnis aller wichtigen Lehrervereine und Erziehungsinstitutionen der Schweiz, Angaben zur Ersten Hilfe, statistische Zahlen zur Schweiz, ein Verzeichnis der internationalen Kennzeichen, der Geldeinheiten, Posttaxen, der Postleitzahlen. Es fehlen nicht ein Kassenbuch, Quittungsformulare, eine ganze Menge Notizpapier (perforiert) und ein alphabetisch gekennzeichnete Adressenanhang

(herausnehmbar). Schliesslich gehört dazu die sehr nützliche Reisekarte, die als Reiseführer wertvolle Tips gibt und alle jene Unternehmungen aufführt, die dem Besitzer der Reisekarte z.T. beträchtliche Vergünstigungen anbieten.

Für Fr. 10.– kann ein Lehrer kaum etwas Nützlicheres kaufen.

Bestellungen sind zu richten an Kaspar Kaufmann, Kastanienbaumstrasse 62, 6048 Horw, Tel. 041/47 24 14.

Blick in andere Zeitschriften

Hinweis auf eine neue Zeitschrift

Der Schweizerische Pädagogische Verband gibt eine Zeitschrift mit dem Titel «Beiträge zur Lehrerbildung» heraus, deren 0-Nummer im Oktober erschienen ist. Die Zeitschrift wendet sich an Personen und Institutionen, die an Lehrerbildungsfragen interessiert sind. Sie bietet Raum zur Veröffentlichung und Diskussion von praktischen Beiträgen und fachwissenschaftlichen Artikeln. Zudem möchten die BzL erziehungswissenschaftliche, bil-

dungs- und gesellschaftspolitische sowie kulturelle Erscheinungen unter dem Gesichtspunkt «Folgerungen für die Lehrerbildung» befragen und diesbezügliche relevante und nützliche Informationen vermitteln. Die BzL dienen ferner als Mitteilungsorgan und Forum des Schweizerischen Pädagogischen Verbandes (SPV). Die Redaktion liegt in den Händen von Dr. Peter Füglister. Die BzL erscheinen dreimal jährlich, das Jahresabonnement kostet Fr. 15.–. Bestellungen sind zu richten an: Frau Z. Frey, Pilgerweg 10, 8800 Thalwil.

Bücher

Pädagogik

Marcel Müller-Wieland: Der innere Weg / Mut zur Erziehung. Band der Schriftenreihe «Beiträge zur Elternbildung und Erziehung», Verlag Pro Juventute, Zürich 1982. 178 Seiten, Fr. 26.–.

In leichtverständlicher Sprache ruft der Autor dazu auf, die gegenwärtige Aufgabe der Erziehung in neuem Lichte zu sehen. Der grosse, drängende Erziehungsauftrag des ausklingenden Jahrhunderts fordert vor allem die energische Vertiefung der Gemeinschaftskräfte. Die Erneuerung der persönlichen Liebes- und Zuwendungskraft jedes einzelnen Menschen ist heute die wichtigste Erziehungsaufgabe. Erziehung erscheint in diesem Sinn als innerer Weg der Einstellungsbildung, als Ermütigung des einzelnen zu sich selbst. Jenseits von Strafe und veräusserlichten Forderungen, jenseits auch von Lob und Belohnung, lediglich aus verstehender Hingabe und innerer Strenge weist der Autor den erzieherischen Weg.

Das Buch wendet sich an Eltern, Erzieher, Lehrer aller Stufen und Fachpädagogen, aber auch an jeden, der den erzieherischen und bildungspolitischen Auftrag ernst nimmt.

Erziehung in der Familie

In den frühen familiären Beziehungen gewinnt der Mensch die Wurzeln seiner persönlichen Grundstimmung und Geborgenheit, die Grundlage aller künftigen Lern-, Zuwendungs- und Gemeinschaftskraft. Familienerziehung ist darum Grundlage aller erzieherischen Bemühungen überhaupt. Ihre Bedeutung muss im ganzen gesellschaftlichen Leben neu verankert werden. Die Vertiefung der bildenden Kräfte in der Familie setzt oftmals die innere Wandlung und mutige Umkehr des erwachsenen Menschen voraus.

Der Erziehungsauftrag der Schule

Soll die Schule ihren erzieherischen Auftrag erfüllen, so bedarf sie – nach der Auffassung des Autors – einer grundlegenden Wandlung. Die Schulselektion ist in allen Formen und auf allen Stufen abzubauen.